

# Netzwerk Frühe Hilfen/Kinderschutz Kreis Borken

Sachstandsbericht  
JHA 08.02.2022

1

Netzwerk Frühe Hilfen / Kinderschutz

## Kreis Borken Einwohner:

Stand: 31.12.2020

**Jugendämter:**  
Kreisjugendamt 13 Kommunen  
Einwohner: 170.207

**4 Stadtjugendämter**  
Ahaus: 39.404  
Bocholt: 71.061  
Borken: 42.650  
Gronau: 48.576



## Gesetzliche Grundlagen der Netzwerkarbeit

Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG)



Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)



Rahmenbedingungen für verbindliche Netzwerkstrukturen im Kinderschutz  
(§ 3 KKG)

Laufendes Gesetzgebungsverfahren: Landeskinderschutzgesetz NRW

## Definition des Begriffs „Frühe Hilfen“ des NZFH vom 26.06.2009

"Frühe Hilfen bilden lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren mit einem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 0 bis 3-Jährigen. Sie zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten. Damit tragen sie maßgeblich zum gesunden Aufwachen von Kindern bei und sichern deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe..."

## Das Netzwerk Frühe Hilfen/Kinderschutz im Kreis Borken:

- ❖ erfüllt mit der Vorhaltung der Netzwerkgruppe Modul I die Anforderungen im Sinne der Definition des NZFH
- ❖ erfüllt mit den beiden weiteren Netzwerkgruppen (Modul II und Modul III) den Anspruch einer vernetzten, präventiv ausgerichteten Jugendhilfe auch für die anderen Altersgruppen
- ❖ erfüllt mit allen drei Netzwerkgruppen den Anspruch an eine durchgängige - alle Zielgruppen der Jugendhilfe umfassende - Organisation der Prävention

## Ziele, Zielgruppen und Aufgaben der Netzwerkarbeit (gem. § 3 KKG)

### Ziele

- Erhöhung des Kinderschutzes
- Frühzeitiges Erkennen von Risiken für das Kindeswohl
- Vorhaltung eines frühzeitigen, koordinierten, multiprofessionellen Angebotes (= Frühe Hilfen)

### Zielgruppen

- Kinder in den ersten Lebensjahren (= Frühe Hilfen)
- Kinder und Jugendliche
- Eltern und Erziehungsberechtigte
- Schwangere Frauen und werdende Väter (= Frühe Hilfen)

### Aufgaben

- Wechselseitige Information über Angebots- und Aufgabenspektrum
- Klärung struktureller Fragen der Angebotsgestaltung und –entwicklung
- Abstimmung von Verfahren im Kinderschutz

## Organisation der Netzwerkarbeit (gem. § 3 KKG)

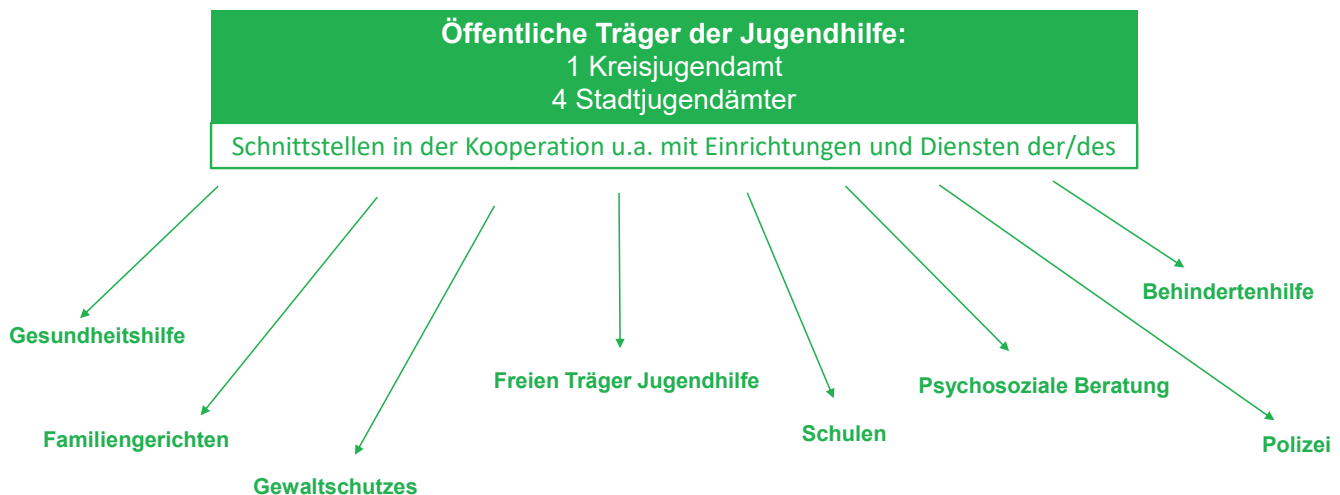
### Verantwortlich für die Organisation

örtlicher Träger der Jugendhilfe (= Jugendamt)

### Einzubeziehen sind u.a. :

Öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe, Gesundheitsämter, Sozialämter, Schulen, Polizei, Krankenhäuser, Sozialpädiatrische Zentren, Frühförderstellen, Schwangerschafts(konflikt)beratungsstellen, (Familien-) Hebammen, Einrichtungen zum Schutz gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen, Familienbildungsstätten...

## Strukturelle Rahmenbedingungen der Netzwerkarbeit im Kreis Borken



## Organisation



## Struktur und Organisation des Netzwerkes

**MODUL I: Schwangere und Familien mit Kindern von 0-6 Jahren**  
(Beginn: 2007)

**MODUL II: Familien mit Kindern von 6-10 Jahren**  
(Beginn: 2008)

**MODUL III: Familien mit Kindern/Jugendlichen ab 10 Jahre**  
(Beginn: 2015)

# NETZWERK KINDERSCHUTZ / FRÜHE HILFEN

Beteiligte in den drei Modulen

Jugendhilfe	Gesundheitshilfe	Schule	Weitere (Helfer-) systeme
<p>Öffentliche Träger</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreisjugendamt</li> <li>• Stadtjugendämter</li> </ul> <p>Freie Träger der Jugendhilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tageseinrichtungen</li> <li>• Frühe Hilfen</li> <li>• Jugendarbeit</li> <li>• Soziale Dienste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder- und Jugendmediziner</li> <li>• Gynäkologen</li> <li>• Hebammen</li> <li>• Schwangerschaftsberatung</li> <li>• Frühförderung</li> <li>• Klinik f. Kinder- u. Jugendmedizin</li> <li>• Sozialpädiatrisches Zentrum</li> <li>• Öffentlicher Gesundheitsdienst</li> <li>• Kinder- und Jugendpsychiatrie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschulen</li> <li>• Weiterführende Schulen</li> <li>• Förderschulen</li> <li>• Schulsozialarbeit</li> <li>• OGS</li> <li>• Schulaufsicht</li> <li>• Schulpsychologische Beratungsstelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauenhaus</li> <li>• Familienbildung</li> <li>• Erwachsenenpsychiatrie</li> <li>• Seelsorge</li> </ul>

## Auftrag aller drei Netzwerkgruppen



## Inhalte Modul I (Auswahl)

Zielgruppe: Schwangere und Familien mit Kindern von 0-6 Jahren

- ❖ Vertrauliche Geburt
- ❖ Frühe Hilfen für Flüchtlinge
- ❖ Einführung eines Onlinesystems „Frühe Hilfen“
- ❖ Einsatz von Familienhebammen und FGKIKPS
- ❖ Vorstellung Angebot Familienpaten
- ❖ Café Kinderwagen, Elterncafé und andere niedrigschwellige Unterstützungsangebote
- ❖ Medizinische Leitlinien zum Kinderschutz
- ❖ Einsatz von Wochenbettpflegerinnen
- ❖ Kinder und Familien aus Armutslagen in den Frühen Hilfen
- ❖ Kinder von psychisch kranken Eltern in den Frühen Hilfen
- ❖ Alleinerziehende in den Frühen Hilfen
- ❖ Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Schwangere und Familien

## Inhalte Modul II (Auswahl)

Zielgruppe: Familien mit Kindern von 6-10 Jahren

- ❖ Kranke Kinder in Unterricht und OGS
- ❖ Frühe Hilfen für Flüchtlingskinder
- ❖ Auswirkungen überhöhter Leistungsanforderungen an Kinder
- ❖ Unterstützung von Eltern zu Aufbau von Sozialen Netzwerken
- ❖ Schulsozialarbeit an Grundschulen
- ❖ Belastungssituationen von Kindern im Grundschulalter
- ❖ Aktualisierung des Kooperationsvertrages zum Kinderschutz (Grundschulen)
- ❖ Auswirkungen Corona-Pandemie
- ❖ Gespräche mit nicht kooperationsbereiten Eltern („Motivierende Gesprächsführung“)
- ❖ ...

## Inhalte Modul III (Auswahl)

Zielgruppe: Familien mit Kindern/Jugendlichen ab 10 Jahren

- ❖ Gefährdungs-/Risikolagen bei Kindern/Jugendlichen
- ❖ Unterstützungsbedarfe von gefährdeten Kindern/Jugendlichen
- ❖ Schulische Krisenprävention und Krisenintervention
- ❖ Handreichung zum Kinderschutz für weiterführende Schulen
- ❖ Anforderungen an die Arbeit mit drogengefährdeten Jugendlichen
- ❖ Angebote der Drogenberatungsstellen
- ❖ Aufgaben und Rolle der Polizei
- ❖ Elterngespräche „Motivierende Gesprächsführung“
- ❖ ...

## ERGEBNISSE NETZWERKARBEIT

### Implementierung Weiterentwicklung Infrastruktur im Bereich der Frühen Hilfen

„Starthilfe“, „Guter Start“, „Beratungsangebote“, „Café Kinderwagen“, „Familienpaten“, „Morgensonne“

### Information/Transparenz über Handlungsansätze und Angebotsstrukturen der Netzwerkpartner

### Verbesserung von Prozessen im Kinderschutz

- Verfahrensablauf „Kindeswohlgefährdung“ Medizinische Dienste-Jugendämter
- Abläufe „Vertrauliche Geburt“ und „Anonyme Geburt“
- Kooperationsverträge Kinderschutz- Schulen (Primarstufe)
- Handreichung Kinderschutz weiterführende Schulen



## AUSBLICK

### Handlungsbedarfe-Inhalte

- Hebammenversorgung – Familienhebammen - Nachsorge
- Angebote für Kinder (Kleinkindalter) psychisch kranker Eltern
- Qualifizierung für Fachkräfte insbesondere aus Kindertageseinrichtungen zum Umgang mit psychisch kranken Eltern
- Handlungsansätze zur Unterstützung von Eltern ohne soziale Netzwerke
- Aktualisierung Kooperationsvertrag Kinderschutz (Grundschulen)
- Überprüfung Anpassungen Vereinbarungen Kinderschutz weiterführende Schulen
- Sexualisierte Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen (Prävention, Intervention)

Umsetzung gesetzlicher Anforderungen:

- Kinder- und Jugendhilfestärkungsgesetz (KJSG)
- Landeskinderschutzgesetz (*noch im Gesetzgebungsverfahren*)

#### Kontakt:

Elisabeth Möllenbeck  
Jugendhilfeplanung  
Kreis Borken

Telefon: 02861/681-5392  
Email: [e.moellenbeck@kreis-borken.de](mailto:e.moellenbeck@kreis-borken.de)